

durch swigen dühte ein tôr. Wolfram dachte wohl an einen Ritter der wie Peredur und andere seiner Dame zu Ehren das Gelübde gethan hatte, bis zu einem gewissen Zeitpunkt zu schweigen; s. San Marte, Arthursage 194. Bei Crestien ist der *sos* weder stumm noch hat er sich zum Schweigen verpflichtet, aber 2444 heisst es: *li sos sist joust le feu, Ot la parole*. Hat Wolfram *ot* für *habuit* statt für *audivit* genommen und gemeint, das sei so viel als *rot*? Doch da im Peredur auch das Motiv der Stummheit an unserer Stelle vorkommt, ein stummes Zwergenpaar spricht, als Peredur an den Hof Artus' kommt, ist die Sache wohl anders aufzufassen. — V 253, 30 *ein brunne stêt p̄ Karnant, dar nâch der kûnec heizet Lac*, Crestien 4848 *Qui la voie tenir sauroit Au lac*. Wolfram hat *lac* für einen Ortsnamen und zwar für den einer Quelle gehalten und daraus geschlossen, dass der bekannte König Lac von Nantes-Karnant, Erees Vater, daher seinen Namen habe. Aber dass Nantes gleich Karnant sei, wusste Wolfram nicht, während z. B. in Crestien's Erec mit beiden Namen gewechselt wird 6553. 6562. 6584. 6865; Zimmer, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur XIII 36. Es wird also schon Kiot den *lac* in die Nähe von Nantes-Karnant versetzt haben, Bartsch, Germ. Studien II 122. 124. — VII 345, 14. Der König Schaut, Meljanz' Vater ist nach Bartsch aus Crestien 2619 *se Dex me saut. Ses peres (Meljanz' Vater) ama moult Tiébaut*, XII 610, 17 *Bems bi der Korkâ* als Aufenthaltsort Artus' aus Crestien 10258 *Le roi Artu en Orcanie, Bien en ai la novele oïe* entstanden. Das sind wohl die wahrscheinlichsten unter den vielen ähnlichen Erklärungen Bartsch's, aber keineswegs sicher.

Ueber Wolframs zwei Messer V 234, 18 gegenüber Crestiens *tailléoir* 4409. 4743 siehe gleich unten S. 14.

Nicht aus dem Crestienschen Text zu erklären sind andere Fälle. — I 56, 18. IX 486, 8. Eine Fee *Terdelaschoie* im Lande *Feimurgân* hat es in der französischen Litteratur natürlich nie gegeben, wohl aber wird Kiot an der Stelle die bekannte Schwester König Artus', die Fee Morgane aus dem Feenland genannt haben; Bartsch, Germ. Studien II 134. — I 57, 2 *Feirefiz* hat Bartsch gewiss richtig als *vair fiz* gedeutet Germ. Studien II 138. Aber da Wolfram nirgends andeutet, was der